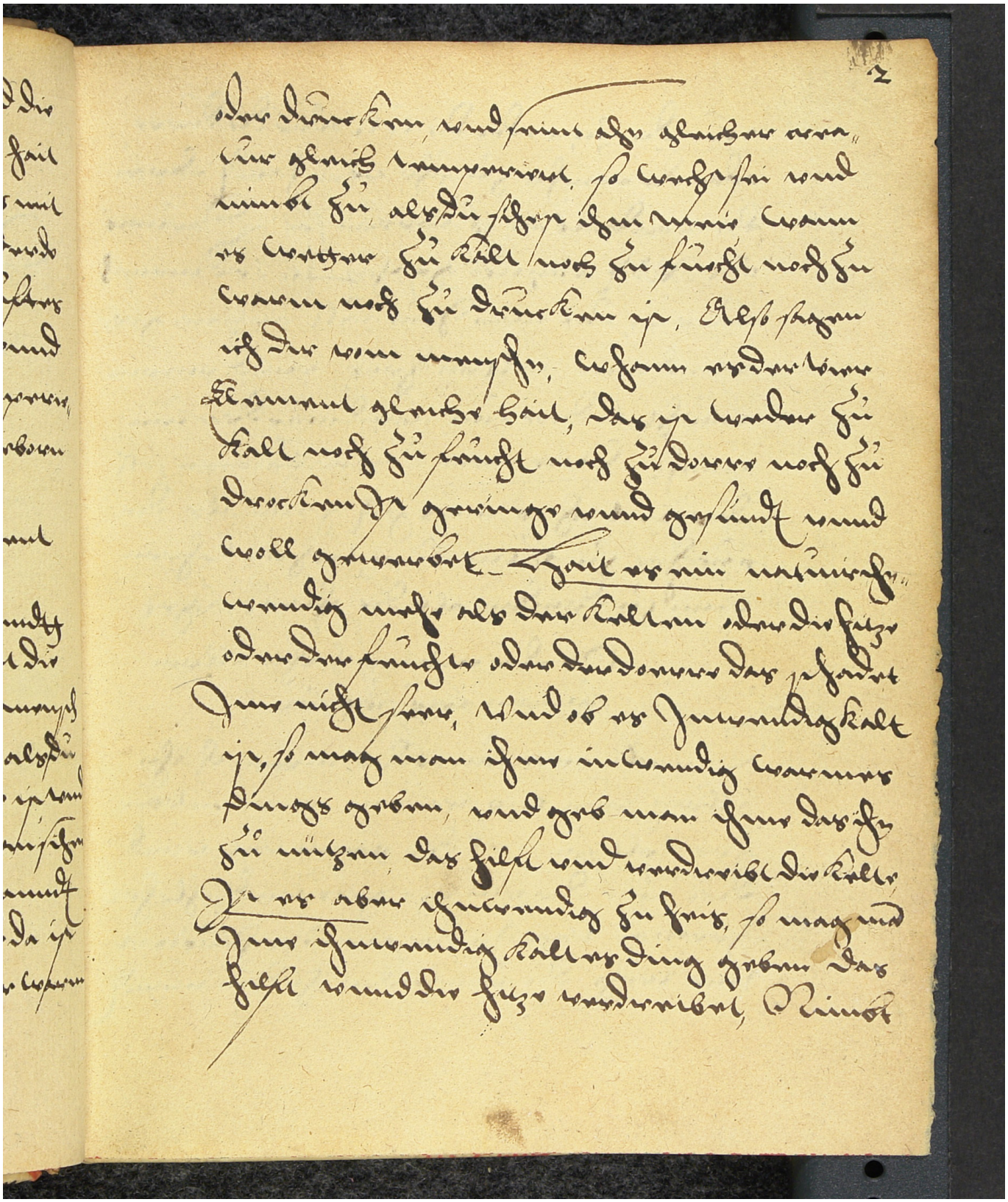
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



2

oder dürckem, und seine ofn gleichen ere,
cher gleich temperiert, so wachs sie und
nimbt zu, als du sehest ihm wenig wann
es wartet zu kalt noch zu feucht noch zu
warm noch zu dürckem ist. Also sagen
ich der von menschen, wann er der von
Element gleiche hat, das er weder zu
kalt noch zu feucht noch zu dorres noch zu
dürckend ist, gesund und
wolt geniert. Weil er nun natürlich
wendig mehr als den kalten oder die hitz
oder den feuchten oder den dorres das schadet
im nicht sere, und ob er innerlichkalt
ist, so mag man ihm inwendig warmes
dings geben, und geb man ihm das ihm
zu nützen, das fleht und verdreibt die kalt.
Ist er aber inwendig zu heis, so mag man
im inwendig kalt ding geben das
fleht und die hitz verdreibt, Nimbt